

Ich wende mich nun an Sie, liebe Frau **Annemarie Rave**.

Krankheit, Behinderung, Pflegebedürftigkeit, Alter, das alles sind Zustände, die jeden von uns treffen können und die wir doch alle so gerne verdrängen. Das birgt die Gefahr, dass nicht nur die eigene Gefährdung aus der öffentlichen Wahrnehmung verdrängt wird, sondern auch die Betroffenen. Wer selbst behindert ist oder ein schwerbehindertes oder pflegebedürftiges Familienmitglied hat, der weiß, wie wichtig nicht nur die Zuwendung zu diesem Menschen und seine Betreuung sind, sondern auch seine soziale und politische Vertretung.

Und folgerichtig setzt sich Frau Rave seit mehr als 15 Jahren im VdK Deutschland mit viel Energie für die Betreuung und Beratung sowie für die politische Vertretung von chronisch-kranken, behinderten und alten Menschen ein.

Als Vorsitzende des Ortsverbandes Köln-Flittard-Stammheim übernimmt sie zahlreiche Behördengänge und die Organisation von Informationsveranstaltungen für die Mitglieder zu Fragen der Alters- und Krankenversicherung. Zudem hält sie Sprechstunden ab, um in konkreten Fällen die Nöte und Sorgen kennen zu lernen und Hilfe anzubieten, wo immer es möglich ist.

Seit 1996 ist Frau Rave auch auf Kreisebene im VdK tätig, zunächst als Kassenprüferin und seit einigen Jahren als stellvertretende Vorsitzende. Obwohl in den Gremien des VdK von Anfang an immer auch Frauen vertreten waren, ist sie die einzige Frau im geschäftsführenden Vorstand in Köln. Ihre fachkundige und engagierte Arbeit wird von den Mitgliedern sehr geschätzt und kommt dem Kreisverband sehr zugute.

Nicht nur auf Kreisebene, sondern auch auf Landesebene, als Beisitzerin im Vdk-Landesverband Nordrhein-Westfalen, kümmerte sich Frau Rave besonders auch um die frauenspezifischen Probleme der Mitglieder. Der Landesverband würdigte ihr außergewöhnliches Engagement bereits 1998 mit seiner Landesverbandsverdienstnadel.

Frau Rave beließ es nicht bei ihren Aktivitäten im VdK. Sie engagierte sich außerdem über 10 Jahre lang in der Krankenhaushilfe des St. Josef-Krankenhauses Leverkusen und ging hier mit großer Geduld und viel Einfühlungsvermögen auf die Patienten ein. Allein die Zeit die sie hier investierte, war enorm.

Seit 1998 ist Frau Rave außerdem als ehrenamtliche Sozialrichterin beim Sozialgericht Köln tätig und zwar in einer Kammer, die mit den Angelegenheiten des sozialen Entschädigungsrechts und des Schwerbehindertenrechts befasst ist. Und ich glaube, dass sich all diese Ehrenämter auf das Beste ergänzen.

Meine Damen und Herren,
verehrte Frau Rave,

wir dürfen nicht zulassen, dass Krankheit und Behinderung zu Ausgrenzung führen. Wir dürfen nicht zulassen, dass kranke, behinderte und alte Menschen und deren Interessen aus dem öffentlichen Bewusstsein verdrängt werden. Denn das wäre nicht nur schlimm für die Betroffenen selbst und ihre Angehörigen, das wäre auch fatal für unser Gemeinwesen.

Darum danke ich Ihnen, Frau Rave, sehr herzlich für Ihr großes Engagement, für das Ihnen der Bundespräsident das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen hat. Die Auszeichnung wurde vorgeschlagen von Klaus Arand vom Bürgerverein Köln-Flittard und unterstützt von Elisabeth Born, dem Sozialgericht Köln, der Krankenhaushilfe St. Josef-Krankenhaus Leverkusen und dem Kreisverband Köln des VdK Nordrhein-Westfalen.

Gerne übermittle ich Ihnen die Glückwünsche des Ministerpräsidenten und des Regierungspräsidenten. Und auch ich gratuliere sehr herzlich.

(Überreichung des Ordens, der Urkunde und des Blumenstraußes)